

HANNOVER



Alte Taufe 0,1 km

DER DEISTER
Erholen und Erleben

www.HANNOVER.de/deister





Eine besonders seltene Form der Rotbuche: Die Süntelbuchen in Bad Nenndorf

Willkommen im Deister

DER HÖHENZUG

Rund 30 Kilometer südwestlich der Landeshauptstadt Hannover liegt ein grünes Paradies: der Deister. Vogelgezwitscher, Blätterrauschen, verwunschene Pfade – auf bis zu 405 Meter Höhe erwarten Sie vielfältige Erlebnisse zwischen Natur und Kultur. Immer wieder schweift der Blick über die Weiten des Calenberger Landes oder ins Weserbergland hinein, immer wieder verlocken malerische Plätze zum Picknick und rustikale Gaststätten zur Einkehr.

Schon der Weg ist hier ein lohnendes Ziel, das Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer rund ums Jahr für sich entdecken. Ausflügler mit Picknickkorb fühlen sich genauso wohl wie Langstreckenradler auf der Durchreise. Sie können den Deister auch in vier Etappen auf insgesamt 80 Kilometern locker mit dem Fahrrad auf dem Deisterkreisel umrunden. Praktische Tipps und Hintergrundinformationen bietet ein Set mit vier Faltblättern und Kartenausschnitten. Es ist in den Tourist-Informationen erhältlich.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf Seite 22 dieser Broschüre.

AM WEGESRAND

Durch die historischen Schätze am Wegesrand steigt der Erlebniswert im und um den Deister nach Belieben. Imposante Rittergüter, wunderschöne Dorfkirchen und Fachwerkhäuser sind Zeugnisse vergangener Jahrhunderte. Prachtvolle Parkanlagen, interessante Museen, zahlreiche Wasser- und Windmühlen sowie die Bauten der Weserrenaissance werden zu Höhepunkten für die ganze Familie. Barsinghausen und Wennigsen sind bekannt für ihre kulturhistorisch bedeutsamen Klöster. Und nicht zuletzt sorgen die Spuren des Steinkohlenbergbaus für informative Abwechslung.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten ans Herz legen, die Deutschlands nördlichster Mittelgebirgszug zu bieten hat. Wir laden Sie ein auf eine kleine Rundreise durch die sechs Deisterkommunen und halten viele Tipps für einen erlebnisreichen Aufenthalt bereit.

DER DEISTERTAG

Im Frühling wird die Wandersaison durch die sechs Deisterkommunen offiziell eröffnet. Ob zu Fuß oder auf dem Fahrrad: Besucher von Jung bis Alt erwartet am Deistertag ein abwechslungsreiches Programm aus Information, Entspannung und sportlicher Aktivität. Fachkundige Begleiter führen ihre Gäste einen ganzen Sonntag lang durch Wald, Wiesen und historische Orte. Hier erfahren Sie viel Wissenswertes rund um den Deister und erhalten so manchen Geheimtipp...

Aktuelle Informationen zum Deistertag: www.hannover.de/deister

Inhalt

Der Deister – ein Porträt	4
Wald und Wild	5
Porträts	
Bad Münster	6
Bad Nenndorf	8
Barsinghausen	10
Samtgemeinde Rodenberg	12
Springe	14
Wennigsen (Deister)	16
Urlaubsregion Hannover	18
Ausflugstipps Region	20
Allgemeine Informationen	22
Übersichtskarte mit Ausflugstipps	23
Wander- und Radfahrknigge	25

Wandertipps finden Sie in der Mitte der Broschüre.



Impressum

V.i.S.d.P.: Hans Christian Nolte, Herausgeber: Hannover Marketing & Tourismus GmbH, Vahrenwalder Str. 7, 30165 Hannover, info@hannover-marketing.de, Redaktion: Pascale Pretzsch, Gestaltung: Andrea Lüpke, Fotos: Titel: Christian Wyrwa, S. 2/3: Hans Zaglitsch, S. 4/5: Christian Wyrwa (3), pixabay (2), S. 6/7: GeTour GmbH Bad Münster, Christian Wyrwa, S. 8/9: Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH, Christian Wyrwa, S. 10/11: Lars Gerhardts (2), Tourismus Verein Barsinghausen, S. 12/13: Klaexx-Werbung, Samtgemeinde Rodenberg, S. 14/15: Christian Wyrwa, Molgedey/Stadt Springe, Hennig/Wisentgehege, Lars Gerhardts, S. 16/17: Lars Gerhardts (3), Christian Wyrwa, S. 18/19: Hans Zaglitsch, Stefan Knaak, Patrick Graf, Lars Gerhardts (2), S. 20/21: Karte Region Hannover, S. 22–24: Lars Gerhardts (3), Kartengrundlage Region Hannover, Team Gestaltung, Tourismus Verein Barsinghausen, Christian Wyrwa (3), pixabay (2), Wasserpark Wennigsen, GeTour GmbH Bad Münster, Förderverein Feggendorfer Stollen e.V., Hans Zaglitsch, S. 25: Christian Wyrwa (2), fotolia (Tyler Olson), Rücktitel: Hans Zaglitsch (4), pixabay.com (2), pixelio.de (Michael Bürke, Dorothea Jacob, Bernd Kasper), Christian Wyrwa (2), Einleger: Kartengrundlage Region Hannover, Region Hannover, Team Gestaltung, Förderverein Feggendorfer Stollen e.V., pixelio.de (Bettina Stolze), Tourismus-Service Wennigsen, Jonas Gonell, Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH, Lars Gerhardts, Auflage: 5.000, Druck: BWH GmbH, Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2019.

Das Wanderparadies

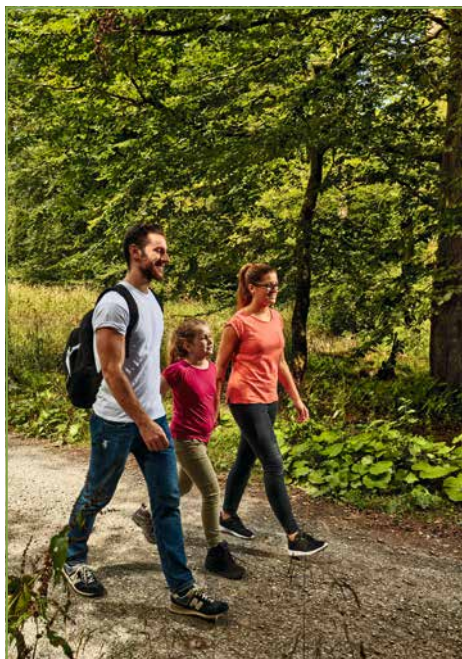
Der Deister prägt die Silhouette des Calenberger Landes auf unübersehbare Weise. Bei guter Sicht ist der 20 Kilometer lange Höhenzug sogar von der Landeshauptstadt Hannover aus zu sehen. Die abwechslungsreichen Landschafts- und Kulturräume eignen sich ideal für Wanderer jeder Altersgruppe und Leistungsstufe, zu Fuß oder auf dem Fahrrad.

DIE GEOLOGISCHE VIELFALT ...

... des prägnanten Höhenzugs entstand durch Sedimentationsprozesse im Jura und in der Kreidezeit. Während der saxonischen Gebirgsbildungsphase wurden diese Schichten angehoben und gekippt. Die heutige Oberflächenform hat sich während der Elster- und der Saale-Eiszeit herausgebildet. Bis heute werden die nährstoffreichen Böden des Deister-Vorlandes bevorzugt landwirtschaftlich genutzt.

Grundsteine der Siedlungsentwicklung sind neben der Land- und Forstwirtschaft die zahlreichen Sandsteinbrüche und der Steinkohlenbergbau im gesamten Deister. In den Bergwerken zwischen Bantorf und Bredenbeck wurde Sandstein und Steinkohle abgebaut. Zusätzlich spielte die Forstwirtschaft eine wichtige Rolle. Weitere Erwerbsquellen boten die Glasindustrie, Kalkwerke und die Fabrikation von Tonwaren.

Wer im Deister unterwegs ist, kann sich über munter plätschernde Wasserläufe freuen. Besonders der Südwesten ist sehr quellen- und gewässerreich. Hier treten die in Kalk und Sandstein versickernden Oberflächengewässer auf den Ton-schichten wieder zutage. Die zahlreichen Bäche wurden häufig für den Mühlenbetrieb genutzt. Orts- und Straßennamen wie »Alvesroder Mühle«, »Wenigser Mühlbach« oder »Wassermühlenfeld« zeugen von dieser frühen Wirtschaftsform.



Der Deister macht mobil

Kennen Sie die Bördedörfer? Das »Geheimnis der Süntelbuche«? Oder die »Steinkrüger Glashütte«? Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben die Expertinnen und Experten des Calenberger Land-sommers, die insgesamt 57 Themenrouten ausgearbeitet haben. Das umfangreiche Programm der Heimatkundler startet mit Beginn des Frühlings und endet im Herbst. Viele der geführten Touren gehen bis tief in die vergangenen Jahrhunderte zurück. Die Teilnehmer wandern dabei »mit geologischen Augen«, besuchen Klöster und Rittergüter, lauschen »textilen Geschichten« oder sammeln und schmecken Wildkräuter – alles bei fundierter Moderation und gewürzt mit unterhaltsamen Anekdoten. Die Routen können auch als Gruppenführungen und zu individuellen Terminen gebucht werden. Ein Schülerprogramm und Busbegleitungen runden das erlebnisreiche Angebot ab.

Beim Deistertag organisieren alle sechs Deisterkommunen ein vielfältiges Programm mit naturkundlichen Führungen, Radtouren und dem offiziellen Start in die Wandersaison. Zahlreiche spannende Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten machen den Deister auch zum begehrten Ausflugsziel beim Entdeckertag der Region Hannover, der alljährlich Mitte September stattfindet.

FLORA UND FAUNA

Neben dem vielseitigen Wegenetz, den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und der guten Erreichbarkeit sorgt ein Reichtum an Flora und Fauna für die hohe Anziehungskraft des Deisters. Im prächtigen Mischwald haben Rot-, Reh- und Schwarzwild, Dachs und Fuchs ein ungestörtes Zuhause. Über den Baumwipfeln und Feldern ziehen Mäusebussard, Habicht und Gabelweihe majestätisch ihre Kreise. Wenn es dämmert, verlassen die Fledermausarten Mausohr, Abendsegler und Hufeisennase ihre Unterschlüpf.



Der Forst des Höhenzugs besteht vor allem aus Buchen, Eichen, Eschen und anderen Laubbäumen, mitunter durchsetzt von Nadelgehölzen wie Fichte und Douglasie. Je nach Bodenbeschaffenheit wechselt der Bestand zwischen Perigras-Buchenwald, Farn-Buchenwald und Eichen-Hainbuchenwald.

Eine besonders seltene Form der Rotbuche ist die Süntelbuche. Ihr eigentümlicher Zick-Zack-Wuchs verlieh ihr auch die Namen Krüppel- oder Schlangenbuche sowie Hexen- oder Teufelsholz. Westlich von Hülse gab es bis Mitte des 19. Jahrhunderts einen ganzen Wald dieser bizarren Gewächse. Aber da kein Tischler die verdrehten Stämme gebrauchen konnte, wurden sie rigoros abgeholzt und zu Holzkohle verarbeitet. Der verbliebene Bestand an Süntelbuchen – der größte ist in Bad Nenndorf zu bewundern – ist der Familie von Münchhausen zu verdanken, die den eigentümlichen Baum zutiefst verehrte.

Der Deister ist auch ein Dorado für Botanikfreunde: Seltene Pflanzen wie Trollblume, Stechpalme oder Seidelbast sind am Wegesrand zu entdecken. Zu den weiteren Raritäten zählen das Große Schneeglöckchen, die prächtig blühende »Jelängerjeli«^{er}, der Sonnentau, der Gelappte Schildfarn sowie die Orchideenarten Knabenkraut und Vogel-Nestwurz. Manch eine Wegzehrung kann mit frischem Bärlauch gewürzt werden, denn die aromatische Pflanze gedeiht gut in den kalkhaltigen Bereichen des Deisters.

Tipp

Aktuelle Informationen zu Aktionen im und um den Deister finden Sie hier: www.hannover.de/deister

SCHNELL UND BEQUEM AN DEN DEISTER

Dank des öffentlichen Personennahverkehrs erhalten Deisterbesucher eine Vielzahl an Möglichkeiten, ihren Aufenthalt nach Belieben zu gestalten. Rund um den Deister liegen die S-Bahnstationen Bad Münder, Bad Nenndorf, Bantorf, Barsinghausen, Bennigsen, Egestorf, Kirchdorf, Springe, Völkse-Eldagsen, Winninghausen und Wennigsen (Deister). Die S-Bahn-Linien S1 und S2 fahren von Hannover beziehungsweise von Haste aus im Halbstundentakt. Mit der S5 sind Bad Münder und Springe jeweils im halbstündigen Takt von Hannover beziehungsweise Hameln/Bad Pyrmont aus zu erreichen. Mit Linienbussen wird der Ort Rodenberg von Haste und Bad Nenndorf aus angefahren.



Die Mitnahme von Fahrrädern ist an Wochenenden und Feiertagen ganztägig sowie in der Woche von 8.30 Uhr bis 15 Uhr kostenlos im Großraumverkehr Hannover möglich.

Bad Münder

Die Stadt der Heilquellen



Heilquellen im Kurpark in Bad Münder

Sanft eingebettet zwischen den waldreichen Höhenzügen Deister und Süntel liegt die Stadt Bad Münder. Ihre einzigartige geologische Lage ermöglicht ein Naturwunder: Sieben verschiedene Heilquellen treten hier auf engstem Raum zutage! Sole, Schwefel, Eisen und Bitterwasser schaffen die Basis für moderne Behandlungen wie Trink- und Badekuren, Rehabilitation sowie zahlreiche individuelle Gesundheitsangebote – und sorgen für das hohe Renommee als Kurort. Die Heilkraft dieser Quellen hat einen traditionsreichen Ruf: Schon im Mittelalter kamen Mönche zu Fuß aus dem 50 Kilometer entfernten Minden, um sich daran zu laben.

Bad Münder ist aber auch bekannt für zahlreiche Sportmöglichkeiten sowie kulturelle Highlights mit Konzerten, Ausstellungen und Festen, die Kurgästen und Touristen rund ums Jahr einen erlebnisreichen Aufenthalt bieten. Der Türmer führt Sie auf den Kirchturm mit herrlichem Ausblick über die Stadt.

HOPFEN, SALZ UND SÜNTELBUCHEN

Der historische Stadtkern rund um den markanten Kirchturm ist geprägt von liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und Bauten der Weserrenaissance, Cafés und kleinen Geschäften. Der Söltjerbrunnen erzählt von der langen Tradition des Salzabbaus, die bis aufs Jahr 1033 zurückgeht. Und am Hoppemarkt lässt sich das mittelalterliche Treiben beim Hopfenhandel nachempfinden. Ein seltenes Highlight für Naturliebhaber sind die skurril gewachsenen Süntelbuchen. Geführte Rundgänge ermöglichen spannende Blickwinkel auf die Schönheiten der Stadt – »Bad Münder in 90 Minuten«, »Bei Nacht und Nebel mit der Nachtwächterin« sowie die Touren mit dem Süntelgeist oder dem Söltjer sind Ausflüge in die Geschichte, gewürzt mit individueller Note.

BEFLÜGELTE SINNE

Der moderne Kur- und Landschaftspark, der sich deutlich von anderen Kuranlagen abhebt, ist ein Anziehungspunkt für Touristen von weit her. Hier haben renommierte Züricher Landschaftsarchitekten eine Atmosphäre geschaffen, die wahrlich die Sinne beflügelt. Die kulissenartig gestalteten Waldstreifen, über 50.000 neue Pflanzen und ökologische Ausgleichsflächen bilden wohltuende Kontraste. Einen zusätzlichen Reiz gewinnt der Park durch die harmonische Verbindung von Wasser, Pflanzen und der ausgeprägten Hanglage. An seiner höchsten Stelle liegen der Kurparksee und der Aussichtspunkt Bellevue, der einen hinreißenden Panoramablick auf Stadt und Landschaft bietet. Im historischen Kurpark am Fuße des Hanges befinden sich vielfältige Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen.

Tipp

Probieren Sie das Heilwasser aus dem Trinkbrunnen in der Wandelhalle des Kurmittelhauses!

Bitte durchatmen!

Ein therapeutisches Bauwerk ist Blickfang und bekanntestes Ziel im Kurpark: das 1999 nach historischem Vorbild wieder erbaute Gradierwerk. Früher diente es zur Salzgewinnung, heute genießen Besucher die heilbringende Sole-Inhalation beim Spaziergang rund um die eigentümliche Konstruktion. Durch die Sole, die durch Reisigbündel herabrieselt, wird die Luft mit Salz angereichert. Für Allergiker oder Menschen mit Atemwegserkrankungen ist das Gradierwerk deshalb eine Alternative zum Aufenthalt an der See. Aber auch Gesunde bekommen den Effekt zu spüren – hier können Sie richtig tief durchatmen! Am Gradierwerk beginnt der Söltjer-Rundweg, der zu den Sehenswürdigkeiten der Innenstadt führt und dessen Name an die ehemaligen Salzarbeiter erinnert.



Wie ein Besuch am Meer: Sole-Inhalation im Gradierwerk



Salzgewinnung in Bad Münder: Söltjerbrunnen im historischen Stadtkern

MEISTERHAFTE KONZERTE

International renommierte Solisten, Dirigenten und Orchester geben im stilvollen Ambiente des Martin-Schmidt-Konzertsaaes ihr Stelldichein. Hochkarätige Künstler und die herausragende Akustik tragen zum überregionalen Bekanntheitsgrad der Meisterkonzerte bei. Hier finden auch die Veranstaltungen im Rahmen des Operettencafés Weserbergland statt. Eine weitere populäre Adresse für Freunde klassischer Musik ist der »Schaafstall«, der auch für Kunstausstellungen und Theaterdarbietungen bekannt ist. Wer die etwas fetzigeren Töne sucht, der ist bei den Konzerten der Reihe »Soundmix im Park« im Kur- und Landschaftspark genau richtig. Hier sorgen regionale Musikbands unterschiedlicher Stilrichtungen für schwungvolle Stimmung. Ein musikalisches Kleinod inmitten des Kurparks ist die Konzertmuschel, eine Bühne für Kurmusik und Operettenmelodien, aber auch für Schlager, Oldies, Jazz und Rock.

VIelfalt für Aktive

Für sportlich Aktive bietet Bad Münder ein Angebot vom Bogenschießen, Boule und Bowling bis zum Paddeln, Reiten und Tennis. Auf der City-Golf-Filzanlage wurden 2013 sogar Minigolf-Weltmeisterschaften ausgetragen. Kegelfreunde haben drei Bahnen zur Auswahl, Golfer wissen die 18-Loch-Anlage zu schätzen und Schwimmer fühlen sich im großen Rohmel-Freibad wohl, das mit Mineralwasser aus wertvollen Quellen gefüllt ist. Das Waldschwimmbad Bakede ist ein Tipp für die Sommerfrische. Geruhsamer geht es beim Freiluftschach im Kurpark zu. Wöchentliche Gesundheitskurse, zum Beispiel Wirbelsäulen- oder Atemgymnastik, ergänzen das Angebot.

VERANSTALTUNGEN RUND UMS JAHR

Mai bis Oktober: sonntägliche Kurkonzerte

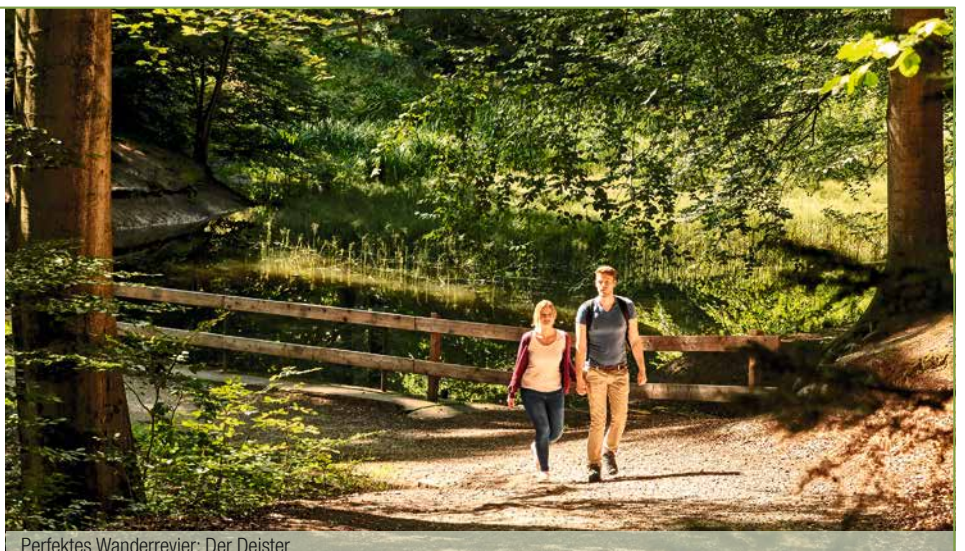
Juni bis August: Konzertreihe »Soundmix im Park«

Letzter Sonnabend im August: Lichterfest

3. Adventswochenende: Weihnachtsmarkt

Wandestipps

Bad Münder ist ein idealer Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Wanderungen. So besticht der Qualitätsweg »Durch das liebeiche Walterbachtal« durch artenreiche Buchen- und Eichenwälder, den idyllischen Walterbach sowie eindrucksvolle Aussichten in das Süntel-Tal. Der Bergmannsweg taucht hingegen ein in die vorindustrielle Vergangenheit, in der Steinbrüche, Bergwerke sowie Salinen von Bedeutung waren. Einige internationale Weitwanderwege, wie der E1 und der E11 oder der Roswithaweg, verlaufen ebenfalls durch die Region.



Perfektes Wanderrevier: Der Deister

Bad Nenndorf

Erholung – naturnah und stilvoll

Seit über 200 Jahren begeistert das Zusammenspiel von lieblicher Gartenkunst, urwüchsiger Natur und edler Architektur die Gäste in Bad Nenndorf. Kulturfreunde, Erholungssuchende und Aktivurlauber finden hier ihr Paradies. 35 Kilometer westlich der Landeshauptstadt Hannover bildet die Stadt einen stilvollen Rahmen für moderne Dienstleister rund um Gesundheit und Wellness, die das Renommee des Kurorts seit vielen Jahren prägen.



Südländisches Flair: Sonnengarten im Kurpark Bad Nenndorf

KÖNIGLICH-PREUSSISCHES HEILBAD

Schon seit Ende des 18. Jahrhunderts werden in Bad Nenndorf beachtliche Heilerfolge erzielt, deren Wirksamkeit und Regenerationskraft auf höchstem medizinisch-therapeutischen Niveau stehen. Als Landgraf Wilhelm IX. von Hessen-Kassel hier ein Badehaus errichten ließ, gehörte Nenndorf, das damals noch nicht den Titel »Bad« trug, zu den großen Heilbädern des Landes. Vor allem die Moor-, Sole- und Schwefelbäder sorgten für den hohen Bekanntheitsgrad. 1803 wurde der Landgraf zum Kurfürsten erhoben und ließ sich eine standesgemäße Residenz, das klassizistische Schlösschen, errichten. Hier wohnte auch Jérôme Bonaparte, jüngster Bruder Napoleons I. und damaliger König von Westphalen, der sein Rheumaleiden in Bad Nenndorf behandeln ließ. Neben dem Schlösschen aus dem Jahre 1806 sind weitere Logierhäuser jener Epoche erhalten geblieben. Dazu zählen das Landgrafenhaus an der Kurpromenade sowie das Haus Kassel, das die Tourist-Information und den Trinkbrunnen beherbergt. 1866 wurde Nenndorf königlich-preußisches Heilbad und erlebte damit seine zweite wichtige Entwicklungsphase. Beeindruckendes Zeugnis dieser Zeit ist das Große Badehaus von 1905/06 am Rande des Kurparks.

Das heutige Niedersächsische Staatsbad Nenndorf weist mit der Landgrafengrube eine der stärksten Schwefelsolen Europas aus. Wohltuende Bäder in den natürlichen Heilmitteln sorgen für Entspannung von Körper und Seele. So verspricht die Landgrafen-Therme mit ihrem zweiprozentigen Thermalsolewasser, dem 33 Grad warmen Außen- und dem illuminierten Innenbecken sowie der großen

Saunalandschaft einen Wellnessstag, der nichts vermissen lässt. Hier entspannen Sie im türkischen Hamam oder in der Meersalzlounge, tanken Kraft und Energie bei einem orientalischen Pflegezeremoniell.

In dem luxuriös ausgestatteten Moorbadehaus bekommen die Gäste Moorpackungen auf der Schwebeliege. Das Moor stammt von eigenen Staatsbadfeldern aus der Nähe des Steinhuder Meeres. Das Immunsystem wird gekräftigt, der Stoffwechsel angeregt und die Muskeln aktiviert. Schmerzgeplagte profitieren von der lindernden Wirkung des Moores, aber auch Wellnessbegeisterte schätzen das Naturmoor, welches mit seiner guten Wärmebehandlung zur Entspannung beiträgt und wie Balsam auf gestresste Nerven kostümte wirkt. Abgerundet wird das Angebot im exklusiven Badehaus durch Sole- und Massageanwendungen sowie ein umfangreiches Kosmetikangebot.

BOTANISCHE PARKANLAGE

In unmittelbarer Nähe des modernen Moorbadehauses schließt sich der Kurpark am Fuße des Deisters an. Die 35 Hektar große Parkanlage mit altem Baumbestand ist 1792 im Stil eines englischen Landschaftsparks vom damaligen Hofgärtner Georg Wilhelm Homburg angelegt worden. Zu bewundern gibt es neben zahlreichen über 200 Jahre alten Rotbuchen heute seltene Taschentuch- und gigantische Mammutbäume. Eine Allee mit rund 80 Süntelbuchen ist in Deutschland einzigartig. Die wild verwachsenen Bäume geben dem Weg eine märchenhafte Aura. Der preußische Brunnengärtner Carl Thon ließ diese Allee um 1890 anlegen, ebenso



Historisches Ambiente: Schloßchen im Kurpark



Direkt im Ort: Landgrafentherme mit 5-Sterne-Wellness



Erfrischend: Wasserspiele im Kurpark

VERANSTALTUNGEN IM KURPARK RUND UMS JAHR

Letztes Märzwochenende:

»Gartenträume« mit Moorwannenrennen

Letztes Augustwochenende: Gourmetfest

2. Oktoberwochenende: Bauernmarkt

3. Advent, Donnerstag bis Sonntag: Weihnachtsmarkt

wie den Sonnengarten mit italienischem Flair. Der findige Gärtner war es auch, der den Kurpark über die Kugelahnallee und die Teiche im Erlengrund mit den Wäldern im Deister verband, sodass Wanderer auf ungewöhnlich abwechslungsreichen Wegen unterwegs sind.

SCHLÖSSCHEN IM KURPARK

Erbaut wurde die Lodge 1806 an der schönsten Stelle des Nenndorfer Kurparks als kurfürstliche Sommerresidenz durch den Landgraf und späteren Kurfürsten Wilhelm I. 1808 zog Napoleons Bruder König Jerôme ein und feierte fröhliche Feste, was ihm den Spitznamen »König Lustik« einbrachte.

Tipp

Das Schloßchen mit dem besonderen Ambiente kann auch für Feierlichkeiten angemietet werden.

KULTURELLE VIELFALT

Musikalisch und schwungvoll vergnügen sich Gäste und Einheimische mehrmals die Woche auf dem Tanzparkett – wie in der Wandelhalle des Kurparks und im Hotel Hannover. Konzerte, Ausstellungen, Lesungen sowie Theater- und Kinovorstellungen runden das abwechslungsreiche, ganzjährige Kulturprogramm ab. Das Kino Phönix erstrahlt nach kompletter Modernisierung des Foyers und des Kinosaales in neuem Glanz und unterhält mit aktuellsten Filmen.

Wandestipps

Radfahren und Wandern durch den Deister, das Schaumburger Land oder zum Steinhuder Meer sind beliebte Aktivitäten zu jeder Jahreszeit. Fahrräder und E-Bikes können in der Tourist-Information ausgeliehen werden. Ein umfangreiches Kartenmaterial wird angeboten.



Der größte See Nordwestdeutschlands: Das Steinhuder Meer

Barsinghausen

Ganz nah am Deister



Seit 800 Jahren ein Ort des Gottesdienstes: Die Klosterkirche

Von hier an geht's bergauf: Die Kernstadt von Barsinghausen markiert den Übergang von der Ebene des Calenberger Landes zum Nordwesthang des Deisters. Der Höhenunterschied im Stadtgebiet beträgt – für norddeutsche Verhältnisse außergewöhnliche – 300 Meter! Von der idyllischen Hanglage profitieren neben der Kernstadt auch die Ortsteile Bantorf, Hohenbostel, Kirchdorf und Egestorf, während sich die weiteren 13 Dörfer Barsinghausens im flachen Calenberger Land verteilen. Entsprechend vielfältig erscheint das Charakterprofil der 35.000-Einwohner-Stadt: Hier das geschäftige Treiben in der Einkaufsstadt mit Fußgängerzone, Theater und internationaler Gastronomie, dort die verträumte Idylle der sogenannten Bördedörfer, im Süden der dicht bewaldete Höhenzug, im Norden die Weite der Felder.

Allen Ortsteilen gemeinsam sind die attraktiven Erholungsmöglichkeiten für jede Altersgruppe sowie die kulturellen Kleinode aus der über 800-jährigen Geschichte. Nicht zuletzt ist die gute Erreichbarkeit hervorzuheben: Von der Autobahn A 2 ist Barsinghausen in wenigen Minuten über die Bundesstraße B 65 zu erreichen und mit fünf S-Bahn-Haltestellen und mehreren Buslinien gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden.

VERANSTALTUNGEN RUND UMS JAHR

März / April: Frühlingsmarkt

Mitte Mai: Autoschau / Mobilitäts- und Wirtschaftsschau

Pfingsten: Premiere in der Deister-Freilicht-Bühne

Letztes Augustwochenende: Stadtfest

Anfang September: Basche läuft

Ende September: Tag der Ortsteile

Advent: Weihnachtsdorf am Thie

Silvester: Silvesterlauf

EIN DORADO FÜR SPORTLER

In sportlicher Hinsicht hat sich Barsinghausen weit über die Region hinaus einen Namen gemacht: Regelmäßig bestreiten Deutschlands Nationalspieler ihre Lehrgänge (Trainingseinheiten) auf den Anlagen des Niedersächsischen Fußballverbandes und wohnen im Vier-Sterne-Sporthotel Fuchsbachtal. Immer wieder wird dies zum Domizil für prominente Sportler und Vereine aus dem In- und Ausland. Während der Fußballweltmeisterschaft 2006 war hier zum Beispiel die Mannschaft Polens zu Gast. Aber auch weniger Ambitionierte nutzen die erstklassigen Fitnessangebote sowie die physiotherapeutische Betreuung. Zudem lockt das Sporthotel mit seinen Erlebnis- und Romantikwochenenden und der hervorragenden Küche.

Wandertipps

Unter den Freizeitsportlern sind es vor allem Radfahrer und Wanderer, die sich in Barsinghausen wohlfühlen. Die Wald-, Feld und Radwege im gesamten Deister und im Deistervorland sind in der Regel gut ausgebaut und markiert. Auf dem Deisterkamm verläuft u. a. der Fernwanderweg E 1, der von der Nordsee bis zum Bodensee führt. Zwei Aussichtstürme am Kammweg ermöglichen phantastische Aussichten und zur genussvollen Stärkung am Wegesrand laden mehrere rustikale Waldgaststätten ein.



Jedes Jahr ein Besuchermagnet: Die Deister-Freilicht-Bühne

EINE DER SCHÖNSTEN WALDBÜHNEN ...

...in ganz Niedersachsen ist die Deister-Freilicht-Bühne. Seit ihrer Eröffnung im Jahre 1931 haben sich in diesem ehemaligen Steinbruch rund eine Million Besucher begeistern lassen. Die wunderschöne Waldlage und die große Spielfreude der Amateurdarsteller machen den Reiz dieser traditionsreichen Spielstätte aus. Geboten wird ein Repertoire für alle Altersgruppen, mal heiter, mal dramatisch – immer unterhaltsam. Freuen Sie sich auf Theater für die ganze Familie, eine Komödie, einen Klassiker, ein Musical oder auf eine der beliebten Sonderveranstaltungen.

HINEIN IN DEN BERG

Schon das Stadtwappen weist darauf hin, dass hier der Bergbau lange Zeit eine wirtschaftliche Grundlage bildete. Über 100 Jahre lang förderten in Barsinghausen bis zu 2.000 Bergleute Steinkohle; der letzte Schacht wurde 1956 geschlossen. Heute ist diese industrielle Tradition im Besucherbergwerk Klosterstollen auf eindrucksvolle Weise zu erleben. Die eineinhalb Kilometer lange Einfahrt mit der Lorenbahn und die rund zwei-stündige Führung unter Tage – bei konstant neun Grad Celsius – zählen zu den touristischen Höhepunkten der Region Hannover. Ehemalige Grubenführer erläutern die verschiedenen Abbautechniken und entsprechenden Geräte. Hier wird regionale Industriekultur zum Abenteuer! Über Tage lassen sich die Zeugnisse des Deister-Bergbaus auf den ausgeschilderten Kohlepfaden entdecken. Weiterführende Informationen zum Kohleabbau im gesamten Deister vermitteln das Deister-Bergbaumuseum und der Zechenpark mit seinem prägnanten Haldenkegel aus roter Schlacke.



Erbaut 1700 bis 1704: Das Klostergebäude

EIN KLOSTER AUS DEM 12. JAHRHUNDERT

Die Klosterkirche St. Marien bildete gemeinsam mit dem Kloster Barsinghausen die Keimzelle der Stadt. Das Gotteshaus wurde im 12. Jahrhundert aus Deistersandstein im spätromanisch-frühgotischen Stil errichtet und ist eine der größten Hallenkirchen Norddeutschlands. Ein Publikumsmagnet für Freunde klassischer Musik sind die Konzerte der Reihe »Ein Abend im Kloster«, wobei der Konventsaal den besonderen Rahmen für hochkarätige Chöre, Ensembles und Solisten bildet. Für Gäste ist das Angebot »Kloster auf Zeit« mit seinen Einkehr-, Stille- und Oasentagen eine attraktive Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und aktiv am Klosterleben teilzunehmen.



Das Abenteuer beginnt hier: Bergwerk Klosterstollen

Tipp Das Museumsensemble ist ganzjährig geöffnet. Einfahrten sind nach telefonischer Anmeldung möglich.

Die Mischung macht's

Natur, Kultur und Sport lassen sich in Barsinghausen auf faszinierende und erholsame Art miteinander kombinieren. Aber auch als Ziel für den entspannten Einkaufsbummel ist die Stadt am Deister eine beliebte Adresse. In der Fußgängerzone laden Fachgeschäfte, Cafés, Eisdielen, Restaurants und Biergärten zum Einkauf und zur Einkehr ein. Ein Tipp ist der Wochenmarkt in Barsinghausens Kernstadt, der ganzjährig donnerstags und sonnabends in der Fußgängerzone stattfindet. Wo sonst lässt sich der Einkauf regionaler Lebensmittel so wunderbar mit einem Waldspaziergang kombinieren?

Rodenberg

Zwischen Burgen und Schlössern

Reizvolle Landschaft und verträumte Dörfer, Fachwerkromantik und Weserrenaissance – all dies können die Gäste der Samtgemeinde Rodenberg an zahlreichen idyllischen Plätzen genießen. Die 16 Ortschaften der Samtgemeinde liegen im Tal zwischen den herrlich bewaldeten Höhenzügen Deister, Süntel und den Bückeburgen. Überall spiegeln historische Sehenswürdigkeiten die Geschichte dieses Landstrichs wider. Aber auch kulturelle Einrichtungen und moderne Freizeitstätten locken ins Rodenberger Tal.



Noch heute von großer Bedeutung: Freilicht- und Heimatmuseum Rodenberg

Wasserschlösser, Burgen und Kirchen sind die Hauptattraktionen der Samtgemeinde Rodenberg. Nicht ohne Grund ist sie Etappenziel der »Straße der Weserrenaissance« sowie der »Niedersächsischen Mühlenstraße« und besonders bei historisch Interessierten beliebt.

So erwarten Sie in Hülsede beispielsweise die Pfarrkirche St. Ägidien aus dem Jahr 1440 sowie das im Stil der Weserrenaissance erbaute Wasserschloss (1529 bis 1548). Auch das Wahrzeichen der Stadt Rodenberg, die 150 Jahre alte Windmühle, ist einen Besuch wert. Tagsüber ist diese bei einem Spaziergang durch den Bürgerpark zu besichtigen, bei einsetzender Dämmerung erstrahlen die Windmühlenflügel im hellen Licht, sodass sie auch aus der Ferne sichtbar werden. Sehenswert sind außerdem die Burganlage im Stadtzentrum sowie die Heisterburg mit Teufelsbrücke im Deister. In Lauenau sind gleich zwei Schlösser und eine Burg von außen zu besichtigen: Schloss Schwedesdorf im Stil der Weserrenaissance, das Rittergut der Freiherren Rivalier von Meysenbug im englischen Tudor-Stil und das Amtsschloss aus dem 16. Jahrhundert. Ein Muss für Freunde sakraler Baukunst ist die St.-Lukas-Kirche. Sie gilt als Meisterwerk des bekannten Kirchen-Baumeisters Conrad Wilhelm Hase. Auch Naturfreunde kommen in der Samtgemeinde Rodenberg auf ihre Kosten: Die rund 200-jährige Süntelbuche im Lauenauer Volkspark wird von Experten für das weltweit älteste Exemplar ihrer Art gehalten.

FASZINIERENDE MUSEEN

Das Freilichtmuseum Rodenberg besteht aus dem ehemaligen Schloss Rodenberg mit Ständehaus, Wall und Graben. Vier Jahre lang wurde hier ausgegraben und restauriert. Eine derartige Anlage ist in Norddeutschland einmalig! Besonders beeindruckend sind die Artillerietürme – eine sechseckige Bastei und ein Rondell aus der Zeit um 1500 – sowie die angebauten Stauwehre. Starke Anziehungspunkte sind die vier unterschiedlichen Kanonenmodelle, die früher hier im Einsatz waren. Im ehemaligen Ständehaus befindet sich seit 1981 das Heimatmuseum, welches Sie samstags und sonntags besuchen können. Es ist das letzte Gebäude, das von der ehemaligen Wasserburg Rodenberg nach dem großen Stadtbrand im Jahre 1859 erhalten geblieben ist. Ursprünglich als zweigeschossiger Saalbau errichtet, diente es bis 1640 den Schaumburger Landständen als Versammlungsort.

Im Flecken Lauenau wird ein ehemaliges Gesindehaus aus dem Jahre 1797 nach langer und mühsamer Restaurierung durch den Heimatverein als Amts- und

Tipp

Das Freilichtmuseum und die Ausstellung im Ständehaus sind am Wochenende von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Gluck auf!

In Feggendorf bei Lauenau lässt sich ein Waldspaziergang wunderbar mit dem Besuch des historischen Steinkohlebergwerks verbinden. Bereits 1738 wurde in der Nähe des heutigen Feggendorfer Stollens ein Steinkohleflöz in drei kleinen Schurfschächten nachgewiesen. Diese, für den Deister typische, Kleinzeche diente den Ortschaften rund um Lauenau zur Versorgung mit Schmiede- und Hausbrandkohle. Im Jahre 1952 wünschten sich die Kumpel auf dem Weg in den Stollen ein letztes »Glück auf!«. Damit endete nach 175 Jahren der Abbau des schwarzen Goldes. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen sind zahlreiche Relikte des Bergwerks inzwischen von April bis September jeden Sonntag zu besichtigen. An die Stelle der Bergleute treten heute Touristen, die sich für die historischen Gleisanlagen, die Förderwagen, die Kohlensiebmaschine sowie die Arbeit mit Seiten- und Schnabelkipper interessieren.



Bergbautradition aus nächster Nähe: Feggendorfer Stollen



Schlösschen im englischen Tudor-Stil: Rittergut von Meysenbug

Fleckenmuseum genutzt. Neben der Dokumentation der Ortsgeschichte gibt es hier jeden ersten und dritten Sonntag im Monat (März bis Oktober) von 14 bis 17 Uhr viele Originalgegenstände zu den Themen Post, Eisenbahn und Deisterbergbau zu sehen. Das Gesindehaus ist auch Ausgangspunkt für Führungen durch den Flecken. Erbaut wurde es von Otto II. Freiherr von Münchhausen, der hier Tagelöhner unterbrachte. Im nahegelegenen Gewerbepark befindet sich außerdem die Josef-Hauke-Ausstellung, die jeden ersten Sonntag im Monat (März bis Oktober) von 14 bis 16 Uhr besucht werden kann.

FREIZEIT MIT VIELFALT

Mit Geschäften, Cafés und Restaurants lädt das Rodenberger Stadtzentrum zum abwechslungsreichen Einkaufsbummel ein. Ein modernes Geschäftszentrum befindet sich auf dem Amtplatz direkt vor dem Rathaus. Für Freizeitvergnügen sorgen auch Sportanlagen, das Schießsportzentrum, zwei Freibäder sowie mehrere Tennisplätze. Überregionale Anziehungskraft hat die Eishalle in Lauenau. Jährlich drehen hier über 30.000 Besucher ihre Runden und messen sich beim Eisstockschießen. Alljährliche Heimatfeste wie Schützenfeste, der traditionelle Martinimarkt und viele Straßenfeste fördern das Gemeinwesen und unterstreichen die Gastfreundschaft der Einwohner.

Wandestipps

Rad- und Wanderwege führen durch Feld, Wald und Wiesen und verbinden die Gemeinden miteinander. Immer größerer Beliebtheit erfreut sich auch hier die Freizeitbeschäftigung Geocaching. Ausgestattet mit einem GPS-Gerät oder einem GPS-fähigem Handy machen sich »Pfadfinder« auf die Suche nach markierten Punkten in der Samtgemeinde Rodenberg. Verschiedene Internetangebote enthalten GPS-Koordinaten und verschlüsselte Hinweise, die zu versteckten »Schätzen« führen.

VERANSTALTUNGEN RUND UMS JAHR

Januar: Karnevalssitzungen (Apeiern)

Himmelfahrt: Stoll'n-Fest (Besucherbergwerk Feggendorf)

2. Juliwochenende: Historisches Schützenfest (Rodenberg)

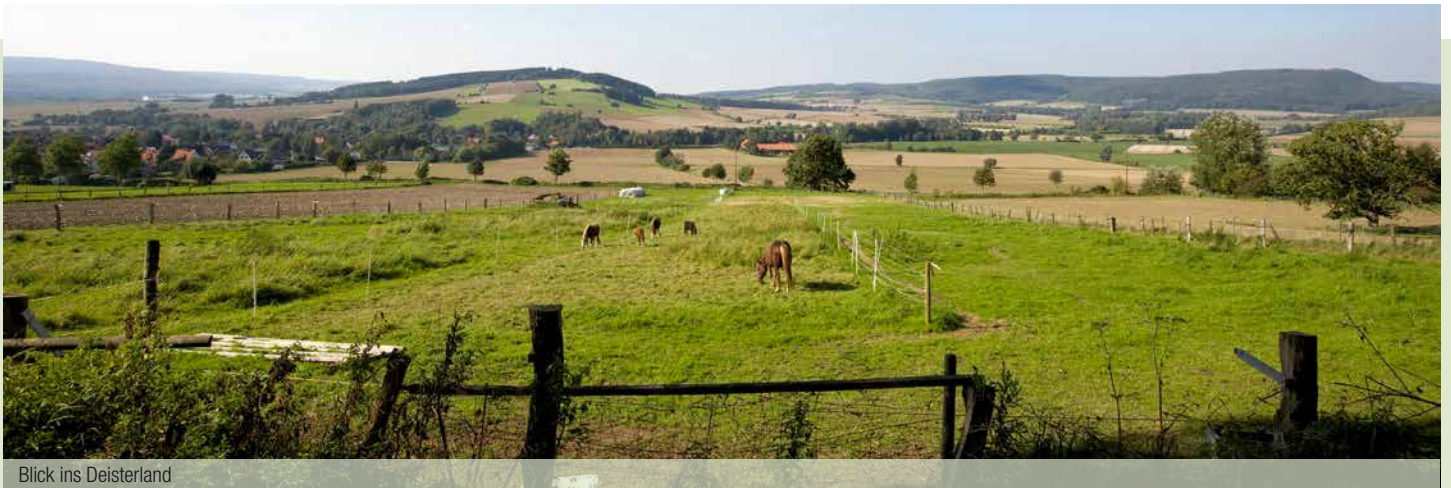
August: Fleckenfete (Lauenau)

September: Erntefest (Pohle)

1. Dienstag im November: Martinimarkt (Rodenberg)

Dezember: Weihnachtsmärkte in Apeiern, Lauenau und Rodenberg

Springe An der Deisterpfoste



Blick ins Deisterland

Hier fällt der sogenannte Große Deister hinab, um sich Richtung Süden als Kleiner Deister noch einmal auf bis zu 378 Meter zu erheben. In diesem Talpass liegt die Stadt Springe, die sich deshalb »Stadt an der Deisterpfoste« nennt. Von Hannover aus gesehen bildet diese Kerbe des Höhenzugs das Tor zum Weserbergland. Bekannt ist die Deisterpfoste auch als Hallerspring, weil hier das Flüsschen Haller entspringt und munter der Leine entgegenplätschert.

Die gute Stube von Springe ist der Marktplatz, umgeben von schmucken Fachwerkhäusern, zwischen denen »Ratsnachtwächter Heinerich« über das Geschehen wacht. Der pittoreske Holzwegweiser zeigt Besuchern den rechten Weg. Und der führt in kleine Gassen und Höfe, die immer wieder beeindruckende Durchblicke ermöglichen. Hier finden Sie bestimmt Ihre Lieblingsecke! Viele Bauwerke erinnern an unterschiedliche Epochen, denn Springe blickt auf eine über 900-jährige Geschichte zurück.



Die gute Stube: Auf dem Marktplatz in Springe

STAATLICH ANERKANNTER AUSFLUGSORT

Ein Höhepunkt in der Kernstadt bildet das Haus Peters am Markt mit seinem reichen Schnitzwerk, das ab 1619 im Stil der Weserrenaissance erbaut wurde. Davor sprudelt der Marienbrunnen mit seiner Holzleserin. Verbinden Sie diese Sehenswürdigkeiten mit dem Besuch des Wochenmarkts, der freitags von 8 bis 13 Uhr stattfindet. Hier finden Wanderer nicht nur die passende Stärkung, sondern genießen auch noch das bunte Treiben vor historischer Kulisse. Als staatlich anerkannter Ausflugsort bietet Springe seinen Gästen viele Freizeitmöglichkeiten. So sind das Fußballmuseum in der Roten Schule oder das ApfelbaumMuseum im »Weg zur Kunst« garantiert einen Abstecher wert.

In der Tourist-Information im Alten Rathaus erhalten Sie neben dem Prospekt »Rundgang durch die Springer Altstadt« weitere interessante Informationen über Springe und Umgebung. Gruppenaufenthalte und Tagesausflüge planen Ihre Gastgeber dort gern mit Ihnen gemeinsam. Zur touristischen Betreuung von Gruppen ab zehn Personen stehen die gut ausgebildeten Calenberger Gästeführerinnen

und Gästeführer zur Verfügung. Ein Weg führt zum Beispiel in den ehemaligen Kornspeicher, das heutige Museum auf dem Burghof. An diesem Standort legten die Grafen von Hallermunt im Mittelalter eine Wasserburg an. Auf über 2.000 Quadratmetern wird heute die Geschichte der Menschen wieder lebendig, die in der südlichen Deisterregion einst lebten. Seit über zwei Jahrzehnten findet auf dem Burghof der traditionelle Töpfermarkt statt. Beteiligt sind ausgewählte Kunsthandwerker, meist mit Ausbildung an Fachhochschulen für Keramikdesign. Shopping-Freunde bummeln in Springe durch kleine Boutiquen und Fachgeschäfte, einladende Restaurants locken mit ihren Spezialitäten, und an warmen Tagen beleben Straßencafés die Szenerie.

Tipp

Nicht verpassen: Vom Glockenturm »Zum Oberntor« erklingen jahreszeitlich verschiedene Melodien, jeweils fünf Minuten vor 9, 12, 15 und 18 Uhr.

WILD, ANMUTIG, URWÜCHSIG

Für faszinierende Einblicke in die Tierwelt sorgt das Wisentgehege Springe, das sich ebenfalls im Saupark befindet und einen überregional hohen Bekanntheitsgrad genießt. Vom Jagdschloss aus ist das Wisentgehege in 30 Gehminuten erreichbar. In diesem landschaftlich besonders reizvoll gelegenen Wildpark treffen Besucher auf über 100 heimische Wildtierarten. Wisent, Elch, Urwildpferd, Luchs, die heimischen Hirscharten, viele Vogelarten und sogar Wölfe leben hier in natürlichen Lebensräumen. Eine neue Attraktion entstand mit dem Wolfsprojekt. Von Hand aufgezogene Timberwölfe kommen dem Menschen ganz nah. Auch der Falkenhof oder die Braunbärenanlage sind beliebte Anlaufziele – erleben Sie,

wie possierlich sich »die Dicken« vor der Kamera bewegen! Vielleicht gelingt Ihnen sogar ein Schnappschuss bei den anmutigen Freiflugvorführungen der Greifvögel auf dem Falkenhof. Im Wisentgehege findet alljährlich am letzten Oktoberwochenende das traditionelle Hubertusfest statt – wenn das Laub in warmen Farben leuchtet und viele Familien den Herbst in seiner schönsten Form genießen. Ein Programm aus unterhaltsamen und informativen Veranstaltungen rund um Wald, Wild und Natur wird in Zelten, Hütten und an Infoständen präsentiert. Aber auch Osterspaß, Tiermärchenfest, Mittsommernachts- und Kinderfest oder die Rotwildwoche und der Kürbistag laden gerade vor allem die Kinder zu erlebnisreichen Besuchen ins Wildgehege ein.



Artgerechtes Zuhause: Ein Bär beim Herbstbad im Wisentgehege Springe



Vergangenheit und Gegenwart Niedersachsens: Jagdschloss Springe

Wo einst der Kaiser jagte

Der Saupark Springe ist ein Waldgebiet, das von einer 16 Kilometer langen und zwei Meter hohen Mauer umgeben ist. In diesem grünen Paradies frönten die Welfenkönige, der deutsche Kaiser und Europas Hochadel ihrem Jagdvergnügen: Mittendrin liegt das Jagdschloss, erbaut von 1838 bis 1842 nach Plänen des Hofbaumeisters Georg Ludwig Friedrich Laves. In den prachtvollen Sälen mit ihrer klassizistischen Innenausstattung stehen regelmäßig Veranstaltungen auf dem Programm. Ständig zu besichtigen ist die lehrreiche Jagd- und Tierschau. Die Jagdschlosskonzerte im Kaisersaal sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Ein virtuoses Erlebnis ist der alle zwei Jahre im Juni stattfindende Jagdbläser-Wettstreit.

KLETTERN UND SKI

Mut, Selbstvertrauen und Flexibilität sind im Hochseilgarten gefragt, wo die Besucher über Baumstämme und Drahtseile in bis zu 20 Metern Höhe balancieren. Dieser Erlebnisparkours ermöglicht 22 verschiedene Übungen, die sich bei vielen Firmen als Teambuildingmaßnahmen bewährt haben. Zwei 150 beziehungsweise 100 Meter lange Seilrutschen, verschiedene Kletterwände und viele weitere spannende Elemente erwarten Sie in dieser vielfältigen Anlage, die den höchsten Ansprüchen an Sicherheit und Stabilität gerecht wird. Und im Winter, wenn es schneit, ist in Springe sogar Skisport möglich! Dafür sorgen vier kleinere Liftanlagen und mehrere Loipen in Niedersachsens nördlichstem Skigebiet. Abends sind die Pisten teilweise beleuchtet.

VERANSTALTUNGEN RUND UMS JAHR

März: Frühlingsmarkt, Deister-Springe-Marathon

April: Bärlauchfest (Eldagsen), Maibaumfest/Tag der Vereine

Mai: Honigkuchen-Senffest (Eldagsen), Walpurgisfest im Wisentgehege

Juni: Töpfermarkt, Jazz im Rathauspark, Mittsommernachtsfest im Wisentgehege

Juli: Weinfest im Rathauspark, Rock am Deister (Völksen)

August: InlineSkateDays (Bennigsen), Wisent-Run im Wisentgehege

September: Kinderfest im Wisentgehege, Kürbis, Kunst & Kinderkram (Eldagsen)

Oktober: Bauernmarkt, Hubertusfest im Wisentgehege

Wennigsen (Deister)

Auf schönen Wegen viel erleben



Ruhe hinter alten Mauern: Kirche und Kloster Wennigsen

Die Gemeinde Wennigsen (Deister) liegt mit ihren acht Ortsteilen am Fuße des Deister-Nordhangs. Bei guter Sicht reicht der Blick bis zu den Hochhäusern Hannovers. Entsprechend kurz ist die Anfahrt aus der Landeshauptstadt: Die S-Bahn fährt im Halbstundentakt von und nach Hannover in nur 25 Minuten. Autofahrer können ihr Fahrzeug auf zahlreichen Waldparkplätzen abstellen. Wennigsen (Deister) verfügt über eine lebhafte Ortsmitte mit guter Gastronomie und ansprechenden Hotels und Privatzimmern. Damit ist Wennigsen (Deister) ein hervorragender Ausgangspunkt für vielfältige Ausflüge.

RUND UMS KLOSTER

Mitten im Zentrum von Wennigsen (Deister) befindet sich das Kloster, das um 1200 als Stift für Augustiner-Chorfrauen gegründet wurde und den Ursprung der späteren Ortschaft darstellt. Der romanische Wehrturm (um 1150) und einige Mauerteile bilden den ältesten Teil der Klosterkirche. Das Tympanon im Eingangsbereich der Kirche ist das älteste Baudenkmal Norddeutschlands!

Tipp

Bei einer Führung durch die alten Gemäuer erfahren Sie noch viel mehr – nicht zuletzt die Kunstschätze sorgen dabei für Begeisterung!

Das ungewöhnliche »Zeitmonument« mit Äquatorialuhr und das Spritzenhaus als kreatives Zentrum für Kunsthandwerk ergänzen die Besichtigungstour im Ortskern. Weit über Wennigsens Grenzen hinaus bekannt ist das »Historische Freischießen«, das alle drei Jahre gefeiert wird und an die mittelalterliche Bauern- und Bürgerwehr erinnert. Eine Attraktion ist der farbenfrohe und spektakuläre Umzug in historischen Kutschen und Gewändern, gesäumt von Tausenden Besuchern. Das Ausstellungs- und Kulturprogramm in Wennigsen wird unter anderem vom Spritzenhaus, Zentrum für kunsthandwerkliches Arbeiten in Wennigsen e. V., geprägt. Hier finden jährlich vier Ausstellungen statt, in denen sich auf zwei Etagen unterschiedliche Gewerke der Region, aber auch aus ganz Deutschland vorstellen. Die angegliederte offene Werkstatt bietet einen Einblick in kunsthandwerkliche Arbeit. Darüber hinaus gibt es im Spritzenhaus Konzerte, Lesungen und Vorträge.

EIN ÖKOLOGISCHER BADESPASS

Ein ganz besonderes Naturerlebnis bietet der Wennigser Wasserpark, der zu Deutschlands größten Naturbadeseen zählt. Rund um das 2.000 Quadratmeter große Badebecken beginnt die Saison im Mai. Der Wasserpark ist ein ganz spezieller Badespaß in einmaliger Umgebung – inklusive Quellteich, Sprungfelsen und Wasserfall. Was gibt es Schöneres als ein gemütliches Picknick mit Vogelgezwitscher im Hintergrund? Dafür bieten sich die öffentlichen Grillplätze und Schutzhütten an. Spielerisch Natur und Wild entdecken – das kann man auf dem Walderlebnispfad und Natur-Rätsel-Pfad ab Wennigsen-Waldkater. Ein beliebter Ausflug führt hinauf zum höchsten Punkt des Deisters, dem Bröhn: Im Annaturm erwartet Sie auf 405 Metern Höhe eine rustikale Gastronomie (montags geschlossen). Belohnt wird der Aufstieg mit einem herrlichen Blick über das Calenberger Land.



Ganz natürlich: Naturbad Wasserpark



Ein Erlebnis im Deister: Wennigser Wasserräder



Zentrum für kunsthandwerkliches Arbeiten: Spritzenhaus

Märchenhafte Wasserräder

Zu den Hauptattraktionen im Deister zählen die Wennigser Wasserräder, die sich von April bis September im plätschernden Nass der Feldbergquelle drehen. Vor allem Kinder sind von den bunten Miniaturwassermühlen und zahlreichen Märchenszenen fasziniert.

Im Ortsteil Bredenbeck, dem Geburtsort des Freiherrn von Knigge, sollten Sie sich einen Probeschluck nicht entgehen lassen – beim Besuch der Kornbrennerei Warnecke, wo auch Bauernmärkte und kulturelle Aktionen stattfinden. In der Nähe liegt die ehemalige Glashütte Steinkrug, ein Industriedenkmal, das im Rahmen von Führungen besichtigt werden kann.

AUF DER GRÜNEN KETTE ...

... steigen Sie am besten auf das Fahrrad um. Die Route fasziniert ebenso durch ihre landschaftlichen Reize wie durch die architektonischen Zeugnisse der Geschichte. Dabei erkunden Sie das Wirken von Georg Ludwig Friedrich Laves, dem Architekten des Königs von Hannover, und können die frühe Industrialisierung am Beispiel des Kohlebergbaus zurückverfolgen. Die Radtour ist ein Rundweg durch alle acht Ortschaften von Wennigsen (Deister) über Wennigsen/Waldkater, Degersen, Wennigser Mark, Argestorf, Bredenbeck, Bredenbeck/Steinkrug, Holtensen und Evestorf bis Sorsum. Der Basisring der Grünen Kette ist circa 30 Kilometer lang und lässt sich mit den Schleifen durch die Ortschaften auf rund 38 Kilometer verlängern. Wer weiterradeln möchte, kann zusätzlich den Gehrdeiner und den Sülberg/Vörrier Berg umrunden sowie die Orte Gehrden, Redderse, Bennigsen, Lüdersen und Linderte kennenlernen. Dann stehen circa 64 Kilometer auf dem Tacho. Entlang der Rundwege sind bis zu sechs S-Bahnstationen zu erreichen, die Ausflüge auch in Etappen ermöglichen.

VERANSTALTUNGEN RUND UMS JAHR

3 Wochen vor Ostern: Ostermarkt (Kornbrennerei Warnecke)

Letzter Sonnabend im April: Eröffnung der Wasserräder

Himmelfahrtstag: Himmelfahrtsfrühschoppen (Kornbrennerei Warnecke)

Mai / Juni: Wennigser Cruisinglauf

4. Sonntag im September: Bauernmarkt (Kornbrennerei Warnecke)

Sonnabend vor dem 1. Advent: Adventsmarkt (Kornbrennerei Warnecke)

Dezember: Traditioneller Weihnachtsmarkt auf dem Feuerwehrplatz Wennigsen am 2. Advent (Samstag und Sonntag)

Wennigser Kunstspur – Tag des offenen Ateliers. Alle zwei Jahre öffnen über 30 Wennigser Ateliers ihre Türen.

Wandestipps

Wer gern im Grünen und zwischen interessanten Kulturgütern unterwegs ist, der stößt auf erlebnisreiche Abwechslung – ob zu Fuß oder auf dem Fahrrad. Wennigsen (Deister) grenzt an das regionale Radwegenetz des Grünen Rings. Mit dem Grünen Faden und der Grünen Kette stehen weitere markierte Touren mit reizvollen Zielen zur Auswahl. Auf dem Grünen Faden lernen Sie die Sehenswürdigkeiten der Gemeinde Wennigsen (Deister) kennen. So führt der Mühlendammweg entlang der ehemaligen Stätten der unteren, mittleren und oberen Mühle und lädt ein, die Ortsmitte zu erkunden: Er beginnt am Kloster, endet an der oberen Mühle, dem heutigen Heimatmuseum, und kann als Spaziergang zum Wasserpark fortgesetzt werden – immer mit der Deistersilhouette im Blick.

Vielfalt entdecken!

Kaum eine Region bietet so abwechslungsreiche und attraktive Freizeitmöglichkeiten wie die Urlaubsregion Hannover: Eine moderne Metropole, eingebettet in idyllische Städte und Gemeinden. Zu den unübersehbaren Zeichen für Lebensqualität zählen Kultur- und Sportereignisse auf höchstem Niveau, die großartige Museumslandschaft sowie die phantastischen Einkaufsmöglichkeiten in einer der größten Fußgängerzonen Deutschlands und in der malerischen Altstadt. Publikumsmagneten wie die berühmten Herrenhäuser Gärten und der einzigartige Erlebnis-Zoo Hannover, legendäre Großveranstaltungen wie das Maschseefest oder

das größte Schützenfest der Welt faszinieren Einheimische und Touristen gleichermaßen. Zu den touristischen Highlights rund um die Landeshauptstadt zählen neben dem Höhenzug Deister das Steinhuder Meer, die Pferderegion oder das Schloss Marienburg. Dabei profitieren die Besucher auch hier von der Stadt der kurzen Wege – alle Attraktionen sind innerhalb kürzester Zeit zu erreichen.

Sie sind herzlich eingeladen, eine wunderschöne Zeit in der Urlaubsregion Hannover zu verbringen!



Paradies für Wassersportler und Badegäste: Das Steinhuder Meer

STEINHUDER MEER

Begehrtes Ziel für Segler, Surfer, Kite-Surfer und Badegäste ist Niedersachsens größter See, das Steinhuder Meer. Ob auf dem Surfbrett stehend gegen den Wind, im Jollenkreuzer über die Wellen oder als Gast an Bord eines der Fahrgastschiffe – den Aktivitäten auf dem Wasser sind keine Grenzen gesetzt. Auf historischen Segelbooten, den »Auswanderern«, schippern Touristen zur Insel Wilhelmstein. Am 35 Kilometer langen Rundweg bieten Aussichtstürme einen phantastischen Weitblick über die vielfältige Landschaft. Sie finden hier Wälder, Moore, Heide und eiszeitliche Wanderdünen in reizvoller Abfolge vor.



Sommerresidenz der Welfen: Heute prachtvolle Kulisse für attraktive Veranstaltungen

SCHLOSS MARIENBURG

Die letzte Sommerresidenz der Welfenkönige von Hannover strahlt weit ins Calenberger Land. Das prächtige Schloss im neugotischen Stil wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von König Georg V. als Geschenk an seine Frau Königin Marie errichtet. Schlossführungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten ermöglichen spannende Blicke hinter die Kulissen. Genießen Sie den Ausblick vom Schlossturm über das Leinetal bis nach Hannover. Im Sommerhalbjahr stehen Live-Musik und Theater auf dem Programm. Kutschenremise und ehemalige Pferdeställe bilden einen besonderen Rahmen für die Gastronomie. Lassen Sie sich verzaubern und bei einem Besuch ins höfische Leben des 19. Jahrhunderts zurückversetzen!



Barock trifft Moderne: Kunstvoll geschnittene Hecken im Großen Garten und das wiederaufgebaute Museum Schloss Herrenhausen mit Tagungskomplex

HERRENHÄUSER GÄRTEN

Sie gelten als Hannovers berühmteste Sehenswürdigkeit: Ihr Herzstück, der Große Garten, zählt zu Europas bedeutendsten Barockgärten. Wie einst die Hofgesellschaft, so flanieren heute die Besucher zwischen reich verzierten Parterrestücken, prächtigen Skulpturen und kunstvoll geschnittenen, illuminierten Hecken. Wasserspiele plätschern in versteckten Winkeln; die Große Fontäne beeindruckt mit ihrer 70 Meter hohen Wassersäule. Geschaffen von Kurfürstin Sophie als »Grand Jardin de la Leine«, ist der Große Garten eine der wenigen Parkanlagen ihrer Zeit, die in ihrer Grundstruktur erhalten sind. Das wiederaufgebaute Schloss Herrenhausen am Originalplatz im Ehrenhof des Großen Gartens beherbergt neben einem modernen Tagungskomplex für wissenschaftliche Veranstaltungen das neue Museum Schloss Herrenhausen. Gegenüber befindet sich der Berggarten. Dieser botanische Schaugarten verwöhnt das ganze Jahr über mit seiner exotischen Blütenpracht. Ebenfalls zu den Herrenhäuser Gärten zählt der Georgengarten, ein beliebtes Naherholungsziel im Stil der englischen Landschaftsarchitektur.

GARTENREGION HANNOVER

Entdecken Sie die Gartenkultur in der Region Hannover! Über 50 öffentliche Parks und Gärten freuen sich ganzjährig auf Ihren Besuch. Daneben sind alljährlich von März bis Oktober weit mehr als 150 private Gärten im Rahmen der »Offenen Pforte« zu besichtigen. Damit nicht genug: Für Gartenfreundinnen und Gartenliebhaber bietet die Gartenregion Hannover von Mai bis September in jedem Jahr mit wechselndem Motto einen bunten Blumenstrauß an Veranstaltungen, Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und Festen und führt Sie zu beliebten, bekannten und neu zu entdeckenden Zielen. Machen Sie mit, lassen Sie sich überraschen und erkunden Sie das Neue Rathaus mit dem Maschpark, den Wietzpark, den Park der Sinne, den Zechenpark, den Wandergarten...



Hannover Tourismus
bei Facebook



VisitHannover
bei Instagram



Wilhelminischer Prachtbau in der City: Neues Rathaus mit Maschteich und Maschpark



Laatzens grüne und interaktive Oase: Erlebnisstation im Park der Sinne

15* aufs Rad



LEGENDE

- RegionsRouten
- RegionsRing
- Grüner Ring
- Deisterkreisel
- - - Regionsgrenze

REGIONSRING

An der Regionsgrenze werden alle 15 Routen durch den etwa 400 Kilometer langen RegionsRing verbunden und können so zu immer wieder neuen Strecken miteinander kombiniert werden.

DER GRÜNE RING

Alle 15 Routen queren auch den Grünen Ring. Er umrundet auf insgesamt 160 Kilometern die Landeshauptstadt Hannover und führt durch neun weitere Städte und Gemeinden. Blaue Pfähle und andere Landmarken weisen den Weg.

DEISTERKREISEL

Auch dieser Radweg ist ein Klassiker. Er führt auf 80 Kilometern einmal um den 405 Meter über NN hohen Höhenzug im Südwesten der Region Hannover.

FAHRRADREGION HANNOVER

Rund 1.000 Kilometer Radfahrvergnügen, 21 Städte und Gemeinden, 15 Regions-Routen und ein RegionsRing: Das ist sie, die FAHRRADREGION Hannover. Sie führt durch die stadtnahen Landschaftsräume in die weitläufigen Naherholungsgebiete der Region Hannover – und umgekehrt. Entlang der Routen laden Parks und

Gärten, historische Bauten, Bäder, Seen, Museen und zahlreiche interessante Ausflugsziele zum Absteigen ein. Gemeinsamer Ausgangsort aller Routen ist das Nordufer des Maschsees in Hannover. Am Rande der Region Hannover werden sie durch den RegionsRing miteinander verbunden.

ROUTE 1 Höhenzug voraus

Vom Maschsee über Hemmingen nach Springe

Erst durchs Seenland der Leineaue, dann durch die Felder zwischen Hemmingen und Springe führt der Weg langsam hinauf Richtung Deister. Doch hinter Völkßen ist das Schwerste geschafft – Springe naht. Etwas Ehrgeiz braucht man schon!

Länge: 42 km

ROUTE 2 Stadt, Land, Deister

Vom Maschsee über Ronnenberg nach Bredenbeck (Wennigsen)

Gut für Genussradler: alles flach. Nur bei Vörie wird es hügelig. Sonst führt die Tour an Siedlungsrandern entlang – mit dem Deister vor Augen.

Länge: 22 km

ROUTE 3 Hinauf, hinauf!

Vom Maschsee über Ronnenberg, Gehrden und Wennigsen auf den Deister

Diese Tour tut den Waden gut – oder besser: Sie werden gekräftigt. Natur und Kunst, steile Anstiege, weite Ausblicke sowie der Endspurt auf den Deisterkamm lauten die Etappen dieser grandiosen Tour.

Länge: 38,5 km

ROUTE 4 Raus aufs Land

Vom Maschsee über Velber (Seelze), Lenthe (Gehrden) nach Barsinghausen

Flach und gut – so ist die Strecke. Sie führt durchs Calenberger Land, zu Rittern und Nonnen, zu Bergarbeitern und Freischwimmern. Für Genießer.

Länge: 30 km

ROUTE 5 Offener Kanal

Vom Maschsee über Seelze nach Wilhelmsdorf (Haste)

Industriekultur erleben, Schiffe auf dem Mittellandkanal gucken – es ist eine gemütliche Tour Richtung Westen. Nur bei Gegenwind kann die Flachstrecke anstrengend werden.

Länge: 36,5 km

ROUTE 6 Ab ans Meer

Vom Maschsee über Seelze und Wunstorf ans Steinhuder Meer

Zunächst in Siedlungsnähe verlaufend, wird die Strecke hinter Wunstorf freier, dann entlohnt der Blick aufs Meer (das ein See ist) für alle Mühen. Der Weg ist am Ziel – Erholung an der Skulpturenpromenade von Steinhude.

Länge: 39 km

ROUTE 7 Immer der Leine nach

Auf dem Leine-Heide-Radweg von Hannover über Seelze und Garbsen bis hinter Neustadt

Lange Tour, idyllische Dörfer, die Leine an seiner Seite – so lernt der Radler die Region von einer neuen Seite kennen.

Länge: 65 km

ROUTE 8 Von Fliegern und Moorgeistern

Vom Maschsee über Garbsen und Langenhagen in die Wedemark nach Elze

Wie sich Industrieareale mit Naherholungsflächen verknüpfen lassen, zeigt dieser Weg, der im Slalom um Flughafen und Moorgeest führt. Eine lange Tour, flach und voller Erfahrungen.

Länge: 45,5 km

ROUTE 9 Das Rauschen der Wälder

Vom Maschsee über Langenhagen, Isernhagen nach Burgwedel

Erstaunlich, wie grün die Wege sind, die durch die Stadt in Richtung Norden führen. Wietzpark, Masphe und dann die Fuhrberger Wälder sind Erholung pur.

Länge: 35 km

ROUTE 10 Wald-See-Dorf

Vom Maschsee durch die Eilenriede, Altwarmbüchener See bis Burgwedel

Wald und See liegen stadtnah, dann geht es über die Autobahn zu Bauerndörfern – eine flache Strecke mit vielen Höhepunkten.

Länge: 37 km

ROUTE 11 Mehr als Pferd und Spargel

Vom Maschsee über Burgdorf nach Hänigsen (Uetze)

Viel schattiger Wald säumt bis kurz vor Aligse den Weg. Dann lockt eine Stadt, die auf »Dorf« endet. Parks, Kunst an der Burgdorfer Aue, Spargelbeete und Pferde sind zu bewundern.

Länge: 45 km

ROUTE 12 Schienenkreuzfahrt

Vom Maschsee über die Schleuse Anderten und Lehrte bis Hämelerwald

Ausflug zu Schiffen, Schleusen und Schienen über Anderten und die Eisenbahnerstadt Lehrte. Wo früher Rüben ihren Zucker ließen, erfreut heute ein Park die Gäste.

Länge: 34,5 km

ROUTE 13 Zum Kalimandscharo

Vom Maschsee über Anderten am Kanal entlang bis nach Sehnde

Leichte Tour, grüner Wald, blauer Kanal – dann leuchtet die Kalihalde bei Sehnde als Ziel auf. Gemütlicher Abstecher in den Osten der Region.

Länge: 35 km

ROUTE 14 Weitsicht auf 118 Metern

Vom Maschsee über die Seelhorst nach Laatzen

Stadtwald, Expo-Gelände, Kronsberg und Park der Sinne sind die Hingucker der Tour – ein erholsamer Ausflug für alle, die etwas kürzertreten wollen.

Länge: 23 km

ROUTE 15 Gegen den Strom

Vom Maschsee auf dem Leine-Heide-Radweg über Hemmingen, Laatzen, Pattensen nach Nordstemmen

An der Leine aufwärts schlängelt sich der Weg von Biotop zu Biotop. Dies ist die Natur-Tour. Sie führt auch zu welfischem Glanz auf der Marienburg.

Länge: 35 km



Hier gibt es gelebte Tradition seit dem 12. Jahrhundert: Auf dem Rittergut Wichtringhausen in der Urlaubsregion Hannover



Stadt Barsinghausen

Tourist-Info, Hinterkampstraße 6, 30890 Barsinghausen
Telefon: 05105 514187, Fax: 05105 774360
www.barsinghausen.de oder www.barsinghausen-info.de

info@barsinghausen-info.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. von 8 bis 18 Uhr, Mi. und Fr. von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa. von 9 bis 14 Uhr
(telefonisch durchgehend von 8 bis 18 Uhr)



Stadt Bad Münder

Tourist-Information der GeTour GmbH
Hannoversche Straße 14a, 31848 Bad Münder
Telefon: 05042 929804, Fax: 05042 929805

www.bad-muender.de, info@bad-muender.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
(von Mai bis Oktober auch Sa. von 10 bis 12 Uhr)



Stadt Bad Nenndorf

Tourist-Information
Hauptstraße 4, 31542 Bad Nenndorf
Telefon: 05723 748560, Fax: 05723 748570

www.badnenndorf.de, tourist-info@badnenndorf.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr (von Mai bis Oktober auch Sa. von 9 bis 12 Uhr und So. von 14 bis 17 Uhr)



Samtgemeinde Rodenberg

Amtsstraße 5, 31552 Rodenberg
Telefon: 05723 7050, Fax: 05723 70550
www.rodenberg.de, info@rodenberg.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Mi. von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Do. von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, Fr. von 8 bis 12 Uhr



Stadt Springe

Tourist-Information
Zum Niederntor 26, 31832 Springe
Postanschrift: Auf dem Burghof 1, 31832 Springe

Telefon: 05041 73-273, -287, Fax: 05041 5885

www.springe.de, touristinformation@springe.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 10 bis 14 Uhr



Gemeinde Wennigsen (Deister)

Tourismus-Service Wennigsen (Deister)
Reisebüro Cruising GmbH, Lufthansa City Center
Hauptstraße 23, 30974 Wennigsen (Deister)

Telefon: 05103 700567/60, Fax: 05103 7805

www.reisebuero-cruising.de, info@reisebuero-cruising.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr, Sa. von 10 bis 13 Uhr



Rauf auf den Sattel: Der Deister bietet spannende Touren und ist damit ein tolles Revier für Radfahrer



Natur pur: Ein typischer Deisterweg



Wandern im Deister: Schon der Weg ein lohnendes Ziel

FÜR EIN UNGETRÜBTES DEISTERVERGNÜGEN ...

...beachten Sie bitte einige Regeln, die dem Naturschutz und Ihrer Sicherheit dienen.

Die Wege, auf denen Sie im und am Deister unterwegs sein können, sind genauso abwechslungsreich wie die Gesichter der Landschaft. Diese Vielfalt hat den Vorteil, dass sich komfortbewusste Wanderer und Radler ebenso wohlfühlen wie sportlich ambitionierte. Für jede Disziplin bietet der Deister ein passendes Revier. Wer zu Fuß unterwegs ist, kann zwar auf spezielle Wanderschuhe oft verzichten, sollte aber auf festes und bequemes Schuhwerk Wert legen.

Die unterschiedlichen Kategorien der Wege und Straßen setzen voraus, dass Besucher des Deisters einige wichtige Punkte beachten:

- Bitte nur die Hauptwege benutzen.
- Feld- und Waldwege können durch forstwirtschaftliche Arbeiten in einem schlechten Zustand sein. Fahren Sie bitte vorausschauend und drosseln Sie im Zweifel Ihr Tempo, wenn Sie über den Untergrund im Unklaren sind.
- Auf Waldwegen ist mit liegenden oder herabfallenden Ästen zu rechnen.
- Halten Sie Sicherheitsabstand zu land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen. Diese haben auf Feld- und Waldwegen immer Vorfahrt! Die Wegebenutzung mit dem Fahrrad ist zulässig, erfolgt aber auf eigene Gefahr.
- Auf landwirtschaftlichen Wegen können Erdklumpen, Stroh und Zuckerrüben liegen.
- Nehmen Sie bitte auch Rücksicht auf andere Besuchergruppen, die sich auf denselben Wegen bewegen.
- Beachten Sie Hinweisschilder sowie land- und forstwirtschaftliche Absperrungen; dies betrifft auch Jagdveranstaltungen.
- Bitte denken Sie daran, dass verschiedene Wildarten ungestörte Bereiche und Ruhezonen benötigen.

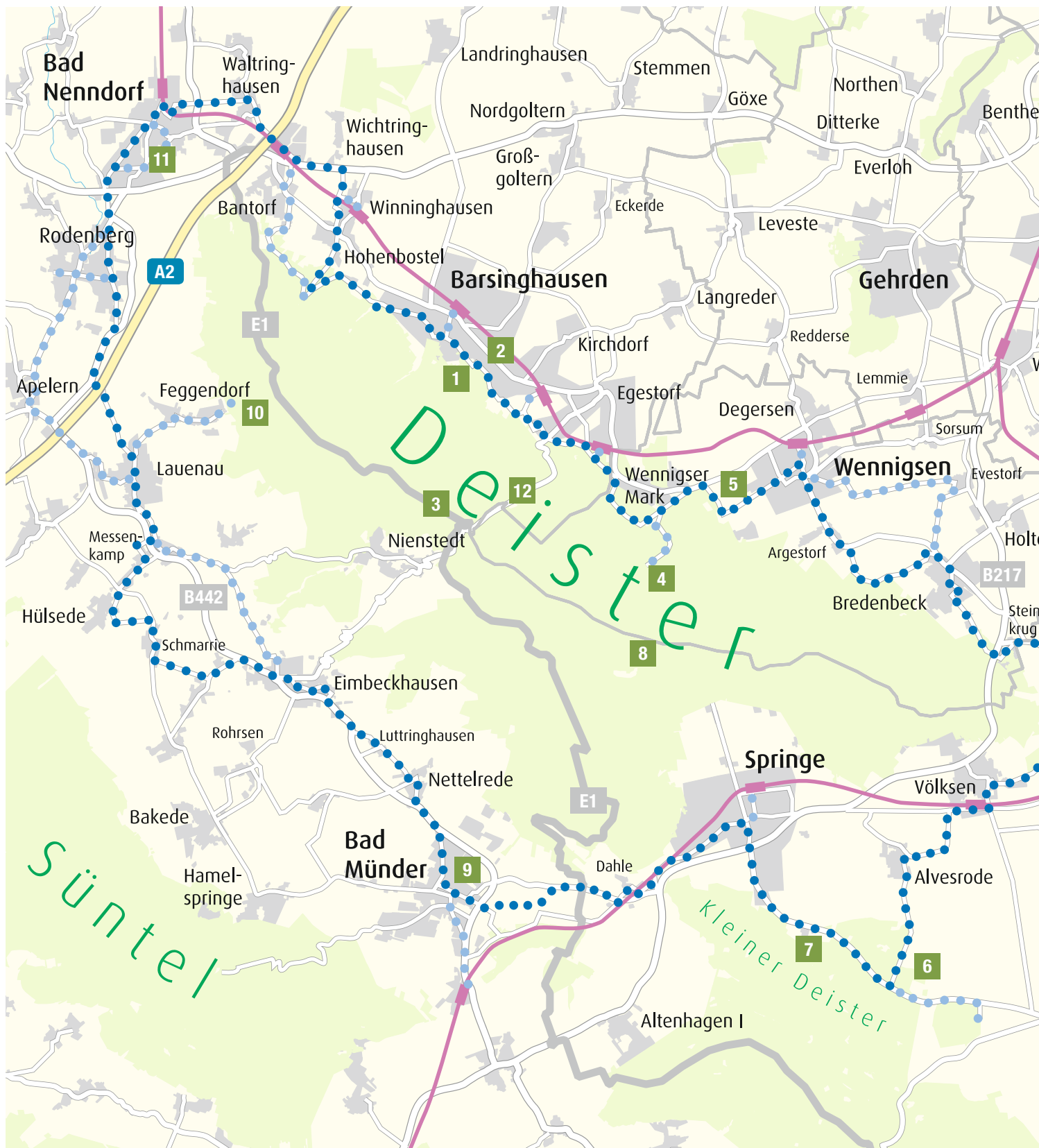
HannoverCard

DIE ERLEBNISKARTE FÜR HANNOVERANER UND GÄSTE!

Entdecken Sie Hannover und die Region bequem und preisgünstig mit der HannoverCard. Sie bietet Ihnen freie Fahrt in allen Bussen, S- und Stadtbahnen sowie Nahverkehrszügen des gesamten Großraumverkehrs Hannover (GVH). Und die HannoverCard hat noch viel mehr zu bieten: Erleben Sie die touristischen Highlights der Stadt und Region zu deutlich reduzierten Preisen! Die HannoverCard erhalten Sie in allen Tourist-Informationen in der Region Hannover.



ÜBERSICHTSKARTE MIT AUSFLUGSTIPPS



- Deisterkreis
- Alternativstrecke/Abstecher/Zubringer S-Bahn
- Schienennahverkehrsstrecke/Haltepunkt



Kartengrundlage Region Hannover, Team Gestaltung



1 Deister-Freilicht-Bühne

Spielzeit (jährlich):
Mai bis September



2 Besucherbergwerk Klosterstollen

Öffnungszeiten
Museum:
Dienstag bis Sonntag
14 bis 17 Uhr



3 Nordmannsturm

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
10 bis 17 Uhr
Sonntag
10 bis 19 Uhr



4 Wasserräder am Bröhn

Saison:
April bis September



5 Wasserpark Wennigsen

Beginn der Badesaison:
Mai



6 Wisentgehege Springe

Mai bis September
8.30 bis 18 Uhr
März, April und Oktober
8.30 bis 17 Uhr
November bis Februar
9 bis 16 Uhr



7 Jagdschloss Springe

Öffnungszeiten:
November bis März
täglich 10 bis 16 Uhr
April bis Oktober
täglich 10 bis 17 Uhr
Montag Ruhetag



8 Annaturm

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
10 bis 18 Uhr
Essen und Trinken
bis 17 Uhr
Montag Ruhetag

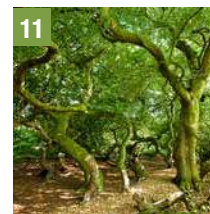


9 Gradierwerk im Kur- und Landschaftspark Bad Münder



10 Feggendorfer Stollen

Besucherführungen:
April bis Ende
September
jeden Sonntag um
11 und 14 Uhr



11 Süntelbuchenallee im historischen Kurpark Bad Nenndorf



12 Nienstedter Pass

